

Mehrnousch Zaeri-Esfahani öffnet ihre „persische Schatzkiste“ für die Vorbereitungsklasse



Foto: Andrea Jung

Im Rahmen der Karlsruher Kinder-Literaturtage besuchte die iranischstämmige Autorin Mehrnousch Zaeri-Esfahani die Vorbereitungsklasse am Otto-Hahn-Gymnasium.

Gebannt lauschen die jungen Zuhörer den lebendigen Schilderungen der sympathischen Autorin. Untermalt mit Gestik und Mimik erzählt sie aus der Perspektive eines Kindes vom Leben ihrer wohlhabenden Familie in der Stadt Isfahan im Iran. Die kleine Mehrnousch war eine große Katzenfreundin, zusammen mit ihren Geschwistern war sie bekannt als die „Katzen-Polizei“ im Viertel. Sie genoss eine schöne Kindheit im Iran. Jedoch nahm das politische Geschehen großen Einfluss auf das Leben der Familie, zunächst unter dem Schah, dann unter der Diktatur Khomeinis. Die Eltern entschlossen sich schließlich, den Iran zu verlassen, um die beiden Söhne vor dem Militärdienst zu bewahren.

Die Autorin schildert die Flucht aus dem Iran, die Zwischenstationen Türkei, Ostberlin, Westberlin, um schließlich einen kleinen Auszug aus ihrem autobiografischen Roman „22 Bogen und ein Teehaus“ vorzulesen. Darin erzählt sie von ihrem ersten Schultag an einem Heidelberger Gymnasium. Die Stelle ist gut gewählt für die jungen Zuhörer aus der Vorbereitungsklasse, von denen kaum jemand länger als zwei Jahre in Deutschland ist und die sich alle in einer ähnlichen Situation befanden.

Der Bruder der Autorin und Künstler Mehrdad Zaeri hat die Biographie liebevoll illustriert. Auf der Grundlage einiger dieser Zeichnungen fertigten die Schülerinnen und Schüler eigene Kunstwerke an und setzten sich so mit ihrer eigenen Lebensgeschichte auseinander.

Text: Andrea Jung